Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1980)

Artikel: Naherholungsgebiet : unser Wald
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787747

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Moorsee im Riet — eine wichtige Ökonische für Pflanzen und Tiere.

Der Aronstab — eine unscheinbare wunderschöne Pflanze.

Fichten-Bergföhrenmoor im alpinen Fichtenwald.

Nah-erholungs-gebiet: unser Wald

Links oben:
Die Vögel unserer Wälder benötigen einen gesunden und ruhigen Lebensraum.

Links mitte:
Die Speisemorchel — ein begehrter Speisepilz unserer Laubwälder.

Links unten:
Der Frauenschuh — eine der schönsten Orchideen. Alle Orchideen sind unter strengem Naturschutz.

Rechts unten:
Wenn der Seidelbast im Frühjahr wieder blüht, beginnt das neue Leben im Wald.

aller Teile — dazu gehören auch die direkt Betroffenen in Gestalt von Wald und Wild — zu lösen. Das Endziel wird in jedem Fall naturnaher Waldbau mit ihm angepassten Wildbeständen heissen müssen. Über die Notwendigkeit gesunder Waldbestände braucht hier nicht diskutiert zu werden. Die Funktionen des Waldes in unserer naturentfremdeten und daher vermehrt naturhungrigen Gesellschaft sind vielgestaltig und zur Genüge bekannt. Der Schweizer Wald ist guten, sachkundigen Männern anvertraut. Der Name des grossen, schweizerischen Waldbauprofessors Leibundgut weltweit ein Begriff. Dass forstbauliche Fehler — gutgemeinte — früherer Generationen nicht von heute auf morgen korrigiert werden können, liegt auf der Hand. Dass sie teilweise kaum korrigiert werden können, dazu trugen verschiedene Umstände wesentlich bei. Nicht zuletzt die überhöhten Wildbestände. Wenn man sich etwas in Geschichte und Zahlen vertieft, dann war kaum ein Jahrhundert wie das unsrige, das über zahlenmässig so hohe und sicher gut gehegte Schalenwildbestände — vor allem Hirsch und Reh — verfügte. Abgesehen von der Tatsache, dass in unserem Jahrhundert die natürlichen Regulatoren — ich vermeide bewusst den Ausdruck Feinde — ausgerottet waren. Unbiologische, wildfreundliche Jagdgesetze dürfen als weitere Ursache der enormen Bestandesentwicklung nicht übersehen werden. Auch wenn

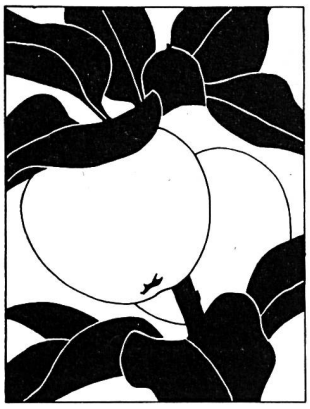
Erdrutsch im Waldtobel. Dank dem Wald erfolgte die Erdbewegung nur auf begrenzter Fläche. Ohne Verbauung, nur durch den natürlichen Anflug des Waldes ist dieses Rutschgebiet weitgehend wieder stabilisiert.

sie zu Beginn des Jahrhunderts sicher notwendig waren. Für einzelne Wildarten anderseits waren damals die Umweltbedingungen noch weit weniger tangiert und sie daher weit reichlicher vorhanden als heute. Ich denke etwa an Ur- und Haselhuhn. Im Zusammenhang mit dem wirklichen Schutz des Biotops Wald steht eng die regulatorische Funktion des Jägers. Er muss sich im Klaren sein, dass dieser Wald seine Funktionen nur dann richtig erfüllen kann, wenn zur standortgerechten Betreuung durch den modernen Forstmann auch der standortgegebene Wildbestand kommt. Wobei weniger die Stückzahl auf hundert Hektar Wald ausschlaggebend ist, als der wirkliche Zustand des Waldes. Das heisst unter anderem, eine natürliche Verjüngung ohne zu grosse Schutzmassnahmen gegen das Wild. Nun ist aber gerade unser Toggenburg in dieser Hinsicht problematisch. Wobei der Hirsch nebst dem Reh zum Zankapfel wurde. Wo und wann die Probleme gelöst werden können, das muss die Zukunft weisen. Ich bin sicher, dass irgendwann eine Lösung möglich ist. Auch wenn sie unter Opfern erkauft werden muss. Leicht wird sie nicht sein. Denn Faktoren wie Tourismus und auch Militär lassen sich nicht mehr aus der Welt schaffen. Gerade sie haben aber wesentlich dazu beigetragen, dass der Hirsch zum fast reinen Nachttier wurde, das sich tagsüber in Gebieten aufhält, wo es wenig gestört wird. Zum Teil auch wenig zu äsen hat und darum Bäume zu schälen beginnt. Wenn zu diesen Faktoren noch die Belastung zu starker Massierung kommt, dann wird es kritisch. Kritisch auch für den Jäger, der ja das Abschusssoll erfüllen muss. Und den zudem eine straffe Gesetzgebung in der Wahl des Abschusses einschränkt und beengt. Das Gleichgewicht zwischen Wald und Wild wird sich kaum mehr richtig einpendeln. Aber wir Jäger dürfen trotz alledem nicht dem groben Fehler verfallen, die Schuld vor allem beim Forstwirt zu suchen, der falsch anbaut und falsch bewirtschaftet. Er ist zuständiger Fachmann. Und er trägt letztlich die Verantwortung. Vor allem gegenüber einer doch recht anspruchsvollen Öffentlichkeit, die einen gesunden Wald auskosten und erleben will. Und auch noch Wild darin erleben möchte. Hier wird der Jäger zu beweisen haben, ob er als wirklicher Naturschützer das grosse Ganze im Auge behält, oder ob er als Egoist für sein teures Geld auch das starke Einzeltier — respektive dessen sekundäres, knöchernes Geschlechtsmerkmal, unter allen Umständen zu ernten gewillt ist. Ich weiss, dass diese Aussagen sehr unpopulär sind. Dass ich mir unter Umständen sogar noch mehr Feinde schaffe. Aber ich weiss auch, dass sie nicht aus der Luft gegriffen sind. Lösungen habe ich keine anzubieten. Sie müssen gesucht werden. Nur den Weg dazu versuchte ich aufzuzeigen.

Ich habe Ihnen — sehr geehrte Herren — ein paar Gedanken zum Thema Jagd und Naturschutz zu vermitteln versucht. Die beiden Begriffe können heute identisch sein, wenn der Jäger die ihm von der Natur auferlegte Aufgabe treuhänderisch erfüllt. Nur darob habe ich nicht schon längst Büchse und Flinte an die Wand gehängt, um zu resignieren. Jagd als Naturschutz erfüllt und bereichert. Sie öffnet neue und vor allem lohnendere Wege zur intensiven Begegnung mit dem wunderbaren Begriff Natur voller Geheimnisse und Gesetzmässigkeiten. Jagd als Naturschutz ist notwendig, verantwortbar und zeitlos. Jagd als reines Vergnügen und Trophäenkult überholt und museumsreif.

Kahlschlag des Fichtenwaldes im Mittelland, mit erneuter Fichtenpflanzung — ein wirtschaftlicher und ökologischer Unfug, der mit natürlichem Waldbau nichts zu tun hat. Das gute Gegenstück ist der natürliche Plenterwald oder der feine Femelschlagwald.

Die Einsicht, Jagd als Naturschutz auszuüben, ist in weiten Jägerkreisen unseres Landes in Anfängen vorhanden. Es gibt schon heute wahre Meister dieses Fachs. Aber es wird auch ewig gestrige geben. Diese sind nicht zu bekehren. Man muss mit ihnen zu leben versuchen. Der heutige Jäger wird nicht mehr nach Quantität und Qualität seiner Beutesammlung beurteilt, sondern nach der Art, wie er Verständnis für die Natur als Gesamtheit zeigt. Sein Tun wird vordergründig die Regulation nicht gefährdeter, jagdbarer Arten sein. Ebenso wichtig aber ist sein Einsatz für die Erhaltung gesunder Biotope, auch wenn sie nicht Heimstätte für ihn interessanter Tierarten sind. In seine Hege müssen daher auch Baum und Pflanzen genau so gut wie Waldameise und Greifvogel — um ein paar Beispiele zu nennen — miteinbezogen sein. Er muss über ein gehöriges biologisches Rüstzeug verfügen, das sich nicht nur auf Hirsch, Gams und Reh beschränkt. So gesehen darf er mit Recht aktiver Naturschützer genannt werden. So gesehen bekennen sich aber auch Natur- und Tierschutz zu seinen Funktionen. So gesehen findet auch der Brückenschlag zum Forstmann statt, der schon heute in überragender Mehrheit sachverständiger Natur- und Tierschützer ist. Sollte er trotzdem da und dort zum sogenannten «Wildfeind» hochgespielt werden, so trägt die Hauptschuld nicht das Wild, sondern der falsch, das heisst, unbiologisch denkende und dementsprechend handelnde Jäger. Und dazu stehe ich als Jäger. Als Tierarzt und als Naturschützer.



Rosen
Ziergehölze
Koniferen
Obstbäume
Beerenobst
Blütenstauden

aus dem Fachgeschäft mit der grossen Auswahl

haller AG

Baumschulen **Aarburg**

Telefon 062 41 16 51 Post 4665 Oftringen

14875157

Bei der Schweizerischen Volksbank ist nur die Kontonummer unpersönlich!

SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK
Das steht fest

WEBER TEXTIL-WERKE

... ein modernes, leistungs-fähiges Unternehmen.

Unsere Bedeutung für die Region Aarburg/Zofingen verpflichtet uns zu ständiger Leistungssteigerung, aber auch zu einer sicheren Gestaltung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter.

Wir produzieren Textilien: Garne, Stoffe und modische Bettwäsche für die verschiedensten Ansprüche. Und zwar unter einem Dach — von der Rohfaser bis zum fertig konfektionierten Endprodukt.

Weber & Cie AG
Baumwollspinnerei, Weberei und Bettwäsche-Konfektion
4663 Aarburg
Telefon 062/41 32 22

Bruno Schaub

Gipsergeschäft

Empfiehlt sich für sämtliche
Gipserarbeiten
Fassadenisolationen
Decken- und Wandisolationen
Leichtbauwände
Fassadenverputze
Rockbi-Schutzspray (feuerhemmend)

Aarburg
Telefon 41 49 67

Verkauf von Bau- und Isolationsmaterialien für Do-it-yourself
hinter Rest. Bahnhof Aarburg
nach telefonischer Vereinbarung

1898: DER ERSTE OPELWAGEN

- Reichhaltige Automobilauswahl
- Gewissenhafter Service
- Perfekte Unfallreparaturen aller Marken

CARROSSERIEWERKE AARBURG AG Tel. 062 - 21 38 51

Blumen-Niederer eo

EINKAUFSZENTRUM OFTRINGEN
Zürichstrasse 2 Telefon 062 - 41 42 27

Spezialitäten:
Gepflegte Arrangements
Orchideenschalen
Künstlerische Trockenblumen-Arrangements
Brautsträusse — Dekorationen aller Art
Trauergebinde

Unser Fabrikationsprogramm:

— **Lamellenstoren**
Sonnenstoren
Rolladen
Alu-Jalousieladen

— **Reparatur-Service**

K. Richner
Storenbau
Aarburg
Tel. 062 / 41 12 16

RITEX
FOR MEN

TAILORED IN SWITZERLAND

Unsere grosse Auswahl wird Sie überzeugen!

Mit fachmännischer Beratung finden Sie
bei uns eine grosse Auswahl von aktuellen und qualitativ
hochwertigen Anzug-Modellen aus Schweizer Fabrikation.
Natürlich Wollsiegel-Qualität —
darauf können Sie sich verlassen!

Stellen Sie uns auf die Probe und lassen Sie sich
unsere neuesten Modelle in reiner Schurwolle
ganz unverbindlich zeigen.

Feine Herrenmode

STEINER

St. Urbanhof Zofingen